

---

**IGM - Ausbildertagung  
17./18. Juni 2009  
Magdeburg**

**Thema  
Werkzeugkasten für handlungsorientierte  
Prüfungsaufgaben**

**Rainer Brötz (BIBB)**

- **Warum Handlungsorientierung?**
- **Handlungsbedarf bei schriftlicher Abschlussprüfung?**
- **Einführung in den WK und Checkliste**
- **Wem nutzt der WK?**

## Arbeits- und Prozessorientierung

- Ziel ist die Optimierung der Geschäftsprozesse und Vernetzung der Teilprozesse,
- führte zu veränderten Ausbildungsinhalten in den Ausbildungsordnungen und Fortbildungsregelungen
- stellt neue Anforderungen an die Ausbildung
- stellt neue Anforderungen an die Prüfung

- **BBiG** bezieht sich explizit auf die Handlungskompetenz  
„Die Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln. Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen.“ (§1 Abs. 3 BBiG)
- in **AO** seit den 80er Jahren festgeschrieben
- **KMK** unterscheidet in den Dimensionen von Fach-, Methoden-, Human- und Sozialkompetenz

- berufliche Handlungskompetenz als eine zielgerichtete, sich selbst regulierende Handlungsfähigkeit des Individuums
- Handlung als einen zielgerichteten, mit der Umwelt rückgekoppelten bewussten Prozess mit persönlichkeitsformender Wirkung
- Regulation der Arbeitstätigkeiten füllt das so genannte „theoretische Vakuum zwischen Erkenntnis und Handeln“
- Handeln wird als mehrdimensionales, hierarchisch organisiertes Verhalten definiert

- arbeitspsychologische Handlungstheorie, die das planvolle, zielgerichtete, sich selbst korrigierende Handeln des selbstständigen Produktionsarbeiters in den Mittelpunkt rückt (wurde auch für geistige Arbeit entwickelt)
- handlungsorientierte Anforderungen führten zu „neuem Qualifikationsbegriff“ des selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens
- erstmals 1987 in der Neuordnung der industriellen Metall- und Elektroberufe verordnet

## Ausgangsthese

**Es besteht ein großer Handlungsbedarf zur Erstellung von handlungsorientierten Prüfungsaufgaben für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfung**

- Die Umstellung des Denkens und Handelns, die in der Handlungsorientierung intendiert ist, wurde weitgehend unterschätzt.
- Hieraus erklärt sich, warum die Umsetzung in qualifizierte Prüfungsaufgaben auch nach vielen Jahren immer (noch) ein Thema für die Aufgabenerstellung ist.

## Auswertung von schriftlichen Prüfungsaufgaben

- „Schwächen bei den Aufgabenstellungen bzw. formulierungen“
- „...ist es noch nicht hinreichend gelungen, berufstypische Arbeitsanforderungen in offenen schriftlichen Aufgabenstellungen zu formulieren, deren Bearbeitung einen vollständigen beruflichen Arbeitsablauf abbildet, bei dem Kenntnisse und Fertigkeiten praxisgerecht umgesetzt und angewendet werden müssen.“

(BIBB 2002)

Evaluation von Prüfungsvorschriften in Ausbildungsordnungen; Vorhaben 4.0522)



- Handlungsbedarf vom BIBB thematisiert
- Modernisierung des Prüfungswesens vom Expertenteam Versicherungswirtschaft aufgegriffen (2002)
- Initiative für ein BIBB-Forschungsprojekt mit dem Ziel:  
**Entwicklung eines Instrumentariums zur Bewertung von Handlungsorientierung in Prüfungsaufgaben**
- zunächst an AO Versicherungskaufmann/-frau getestet
- dann auf andere kaufmännische Berufe übertragen
- nach Evaluation des WK auf alle Berufe anwendbar

- Werkzeugkasten als selbsterklärendes Instrument
- pragmatische Herangehensweise, um theoretische Ansprüche mit geeigneten handhabbaren Instrumenten zu verbinden
- Kriterien werden mit Werkzeugen untersetzt, um eine systematische Anwendung zu sichern
- Werkzeuge sind heterogen und dienen der qualitativen Betrachtung und Bewertung
- es können immer nur Teilaspekte beruflicher Handlungskompetenz abgeprüft werden
- Anwendung muss einfach, überschaubar und selbsterklärend sein
- Good-Practice -Beispiele ablegen

- Werkzeugkasten mit Bewertungsschema bietet handhabbare Orientierung und Vergleich der Aufgaben
- kein objektives Bewertungsverfahren, unterschiedliche Nutzer können zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen
- Werkzeugkasten als subjektives Instrument mit objektiven Fähigkeiten
- durch Stärken- und Schwächenanalyse können die Aufgaben verändert werden
- Prüfungsaufgaben unterliegen wie Ausbildungsinhalte einem dynamischen Prozess und müssen daher permanent weiter entwickelt werden

## Bewertungskriterien des WK

- ✓ Anwendbarkeit
- ✓ Handhabbarkeit
- ✓ Verständlichkeit



# *Vorstellung des Werkzeugkastens*

*Ein Instrument zur Erstellung von  
handlungsorientierten Prüfungsaufgaben*

*[www.bibb.de/werkzeugkasten](http://www.bibb.de/werkzeugkasten)*

## Werkzeugkasten

[Startseite](#)

[Häufige Fragen - FAQ](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

### Anmeldung

Benutzername oder  
Emailadresse

Passwort

[Anmelden](#)

[Passwort vergessen?](#)

[Neu registrieren](#)

## Werkzeugkasten

### Willkommen!

Auf den folgenden Seiten erwartet Sie ein Werkzeugkasten, mit dessen Hilfe Sie die Handlungsorientierung von Prüfungsaufgaben bewerten und verbessern können. Er richtet sich an Kolleginnen und Kollegen aus der Prüfungspraxis, die Prüfungsaufgaben entwickeln, einsetzen oder deren Eignung für die Prüfungspraxis beurteilen.

In einer strukturierten Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten der Handlungsorientierung begleitet und unterstützt der Werkzeugkasten Sie bei der Bewertung und Gestaltung von Aufgaben.

Der Werkzeugkasten kann in der individuellen Arbeit, vor allem aber auch in der Diskussion im Kreis Ihrer Kolleginnen und Kollegen genutzt werden.

Sie können mit dem **Werkzeugkasten** vorhandene Prüfungsaufgaben bewerten oder neue Prüfungsaufgaben gestalten.

Nach einer einfachen Anmeldung können Sie in der **Aufgabenwerkstatt** über Beispielaufgaben diskutieren oder auch Ihre Aufgaben zur Diskussion stellen.

Neben dem Werkzeugkasten haben Sie die Möglichkeit, das **BiBB-Prüferportal** zu nutzen.

Wir wünschen Ihnen für die Arbeit mit dem Werkzeugkasten viel Erfolg.

Über ein **Feedback** zu Ihren Erfahrungen mit dem Werkzeugkasten würden wir uns freuen.

WERKZEUGKASTEN ZUR  
HANDLUNGSORIENTIERUNG  
VON  
PRÜFUNGSAUFGABEN



## Werkzeugkasten

- Bewertung von Aufgaben
- Gestaltung von Aufgaben
- Beispiele
- Hintergrund

## Startseite

- Häufige Fragen - FAQ
- Kontakt
- Impressum

## Anmeldung

Benutzername oder  
Emailadresse

Passwort

Anmelden

Passwort vergessen?  
Neu registrieren

## Werkzeugkasten

### Planen

Systematische gedankliche Vorwegnahme von Handlungen zum Erreichen eines angestrebten Zieles. Für eine "vollständige Handlung" folgen die Ausführung und das Kontrollieren.

Bewerten: 1 von 20

- nicht erfüllt
- ansatzweise erfüllt
- teilweise erfüllt
- weitgehend erfüllt
- uneingeschränkt erfüllt

zurück

weiter



## Werkzeugkasten

- Bewertung von Aufgaben
- Gestaltung von Aufgaben
- Beispiele
- Hintergrund

## Startseite

- Häufige Fragen - FAQ
- Kontakt
- Impressum

## Anmeldung

Benutzername oder Emailadresse

Passwort

[Anmelden](#)

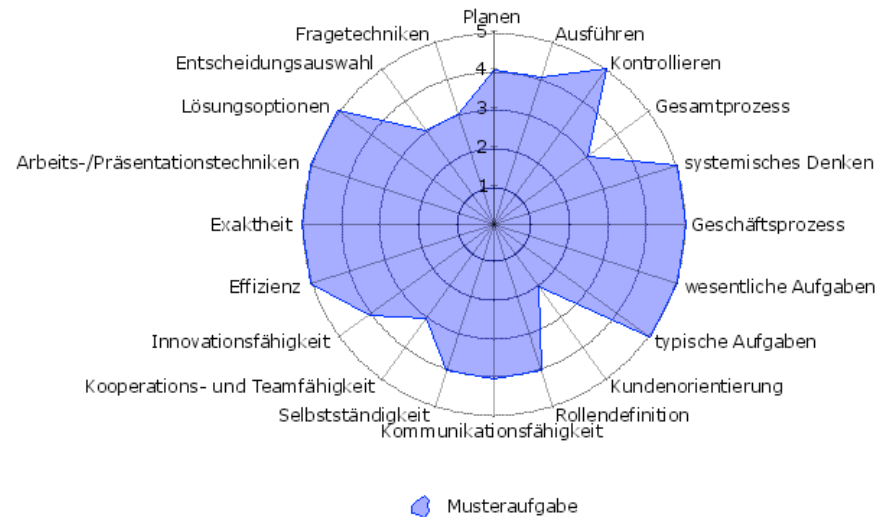
[Passwort vergessen?](#)

[Neu registrieren](#)

## Auswertung

[Tabellarische Ansicht](#) | [Ansicht drucken](#) | [Auswertung als PDF](#) | [Auswertung speichern](#)

### Grafische Ansicht





## Problemstellung

Ein großer Teil der Belegschaft der Firma Autobedarf Bonn AG kommt von auswärts mit der Deutschen Bahn AG zur Arbeit. Mit der Umstellung auf den Winterfahrplan fällt eine frühere, für die Beschäftigten zeitlich sehr viel günstigere Zugverbindung, weg. Auf Bitten der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Arbeitsbeginn von 7:00 Uhr auf 7:30 Uhr zu verlegen, will die Geschäftsführung aus betriebsorganisatorischen Gründen nicht eingehen. Die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen ihre Probleme dem Betriebsrat vor.

## Aufgabenstellung

1. Stelle Sie mit Hilfe der Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes fest, ob der Betriebsrat in dieser Angelegenheit ein Mitbestimmungsrecht besitzt.
2. Welche Möglichkeiten eröffnet das Betriebsverfassungsgesetz, wenn es zu keiner Einigung zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung kommt?

# Checkliste zur Erstellung von handlungsorientierten Prüfungsaufgaben

- stellen Sie den Bezug zur Ausbildungsordnung und Rahmenlehrplan her
- ordnen Sie die Aufgabe dem Prüfungsfach/Prüfgebiet zu
- bilden Sie typische Arbeits- und Handlungsabläufe ab
- orientieren Sie sich an einem ganzheitlichen Handlungsverlauf
- berücksichtigen Sie betriebliche Arbeitsaufträge und/oder Fallbeispiele
- integrieren Sie Wissensfragen

- vermeiden Sie isolierte Einzelaufgaben mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten
- vermeiden Sie prinzipiell Frage- und Antwortaufgaben
- nutzen Sie Originalbelege und Unterlagen aus dem Berufsalltag
- behalten Sie den gewählten (fiktiven) Datenkranz und die Unternehmensform bei
- treffen Sie eine gezielte Auswahl von Hilfsmitteln und Informationen
- nutzen Sie das Internet, wo es sinnvoll und möglich ist

- vermeiden Sie die Aufgabe durch Stofffülle und Fachinhalten zu überfrachten (Exemplarik)
- legen Sie vor der Erstellung fest, welche Kompetenzen und Qualifikationen abgeprüft werden sollen
- verbinden Sie Fachwissen mit Lösungsbündel und Lösungsoptionen soweit möglich
- stellen Sie bei Faktenwissen/Kulturtechniken (z.B. Berechnungen, Meßgenauigkeiten, rechtliche Bestimmungen) den Kontext her
- berücksichtigen Sie in den Aufgaben typische Problemfelder, Fehlerquellen und Störfaktoren
- wägen Sie die Punktzahl einer Aufgabe mit der Gesamtpunktzahl des Prüfungsfachs/Prüfgebietes ab

## Schlüsselwerkzeug zur HO für unterschiedliche Zielgruppen

- Ersteller/-innen (Aufgaben erstellen und bewerten)
- Prüfer/-innen (Aufgaben überprüfen und bewerten)
- nutzen Ausbilder/-innen (Vorbereitung und Durchführung betrieblicher Ausbildung, betrieblichen Auftrag und WK zusammenbringen. Devise: „Wer handlungsorientiert ausbildet, kann dies auch auf die Prüfung übertragen.“)
- Lehrer/-innen (Unterrichtsvorbereitung)
- Weiterbildner (Vorbereitung von Kursen, Prüfungen)



---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Rainer Brötz**  
**brötz@bibb.de**